



HERBSTBILD

*Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
und dennoch fallen raschelnd, fern und
nah,
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.*

*O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Die ist die Lese, die sie selber hält,
denn heute löst sich von den Zweigen nur,
was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.*

Friedrich Hebbel

* 18.03.1813 Wesselburen/Dithmarschen
† 13.12.1863 Wien

*aus: „Sämtliche Werke, Bd. 07 Gedichte III Nachlese“,
Seite 232, Berlin, 1904, geschrieben Wien, Oktober 1852*

